

Publikationskompetenz als neues Tätigkeitsfeld von Bibliotheken

Alice Keller

Vortrag gehalten am Deutschen
Bibliothekartag, 28. Mai 2015, Nürnberg



Mit dem Thema Publikationskompetenz habe ich mich erstmals in Australien befasst.



How can we
add value
to our
university?



What services
can we offer
specifically to
our
researchers?



From
“content
collection”
to
“content
creation”

Gliederung des Vortrags:

→ Was ist Publikationskompetenz?

- Publikationskompetenz des Autors bzw. Forschers
- Publikationskompetenz der Bibliothek

→ Klärung von Publikationsbedürfnissen:

- Befragung von OA Zts Hrsg an der Uni ZH: Bedürfnisse und Wünsche
- Mögliche Rollen von Bibliotheken bei OA Zts

Was ist Publikationskompetenz?

(engl. publishing literacy)

Was ist Publikationskompetenz?

| | Publikations-kompetenz des Autors bzw. Forschers | Publikationskompetenz der Bibliothek |
|------------------------------------|---|---|
| Betrifft | Autor oder Forscher als Schreibender, als Verfasser | Bibliothek als Anbieterin von Publikationsplattformen und -services |
| Publikations- kompetenz | ... wird verstanden als Teil der „aktiven“ Informationskompetenz. | ... wird benötigt zum Aufbau und Betrieb von publikationsunterstützenden Dienstleistungen. |

Publikationskompetenz des Autors bzw. Forschers

Wird verstanden als Teil der „aktiven“ Informationskompetenz

Spezifische Fähigkeiten, benötigte Kenntnisse

- Wissenschaftliches Schreiben
- Publikationsmanagement und Literaturverwaltungssysteme
- Verwaltung Autorenprofil
- Bibliometrische Methoden
- Urheberrecht, Nutzungsrechte
- Vor- und Nachteile verschiedener Publikationsformen, einschliesslich sozialer Netzwerke
- Verständnis von Open Access
- Möglichkeiten zur Optimierung des „Research Impact“ und der eigenen Sichtbarkeit

Weitere Aufgaben, Voraussetzungen auf Bibliotheksseite

- Entwicklung von neuen IK-Angeboten (auch Webseiten) für Fortgeschrittene
- Weiterbildung des eigenen Personals

Publikationskompetenz der Bibliothek

Wird benötigt zum Aufbau und Betrieb von publikationsunterstützenden Dienstleistungen

Spezifische Fähigkeiten, benötigte Kenntnisse

Zum Aufbau und Betrieb von:

- institutionellen Repositorien
- Digitalisierungszentren
- digitaler Langzeitarchivierung
- Services zur Unterstützung von Open Access-Zeitschriften
- Forschungsdatenmanagement
- Universitätsverlag

Weitere Aufgaben, Voraussetzungen

- Betreuung von Autoren und Forschern bei der Benutzung dieser Dienste durch die Bibliothek
- Setzt gute Medienkompetenz und eine höhere Eigenverantwortung bei Autoren voraus

Neue Berufsbezeichnungen

„Repository Manager“, „Data Librarian“, „Data Curator“

Publikationskompetenz der Bibliothek

Wird benötigt zum Aufbau und Betrieb von publikationsunterstützenden Dienstleistungen

Spezifische Fähigkeiten, benötigte Kenntnisse

Zum Aufbau und Betrieb von:

- institutionellen Repositorien
- Digitalisierungszentren
- digitaler Langzeitarchivierung
- Services zur Unterstützung von Open Access-Zeitschriften
- Forschungsdatenmanagement
- Universitätsverlag

Weitere Aufgaben, Voraussetzungen

- Betreuung von Autoren und Forschern bei der Benutzung dieser Dienste durch die Bibliothek
- Setzt gute Medienkompetenz und eine höhere Eigenverantwortung bei Autoren voraus

Neue Berufsbezeichnungen

„Repository Manager“, „Data Librarian“, „Data Curator“

Klärung von Publikationsbedürfnissen: Befragung von 13 OA Zts Hrsg an der Uni ZH

Studie

Fragestellung der Studie:

- Welche Bedürfnisse haben Herausgeber von Open Access Zeitschriften?
- Wie könnte eine Bibliothek sie unterstützen?

Interviews mit:

- Herausgeber/innen von 13 Open Access Zeitschriften an der Universität Zürich (und anderen Zürcher Hochschulen)

Vorbereitung

Potentielle Befragte:

- Wo finde ich eine Auflistung aller Zürcher Open Access Zeitschriften?
- Zeitschriftenherausgeber sind erfahrungsgemäss selbstsicher, wettbewerbsorientiert, eigensinnig, zeitlich stark beansprucht

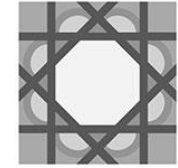
Bereitschaft zur Teilnahme:

- Wie kann man die Herausgeber zur Teilnahme an der Studie motivieren?
- Was kann ich ihnen anbieten?

Vorgriff auf die Ergebnisse: die grössten Aha-Erlebnisse

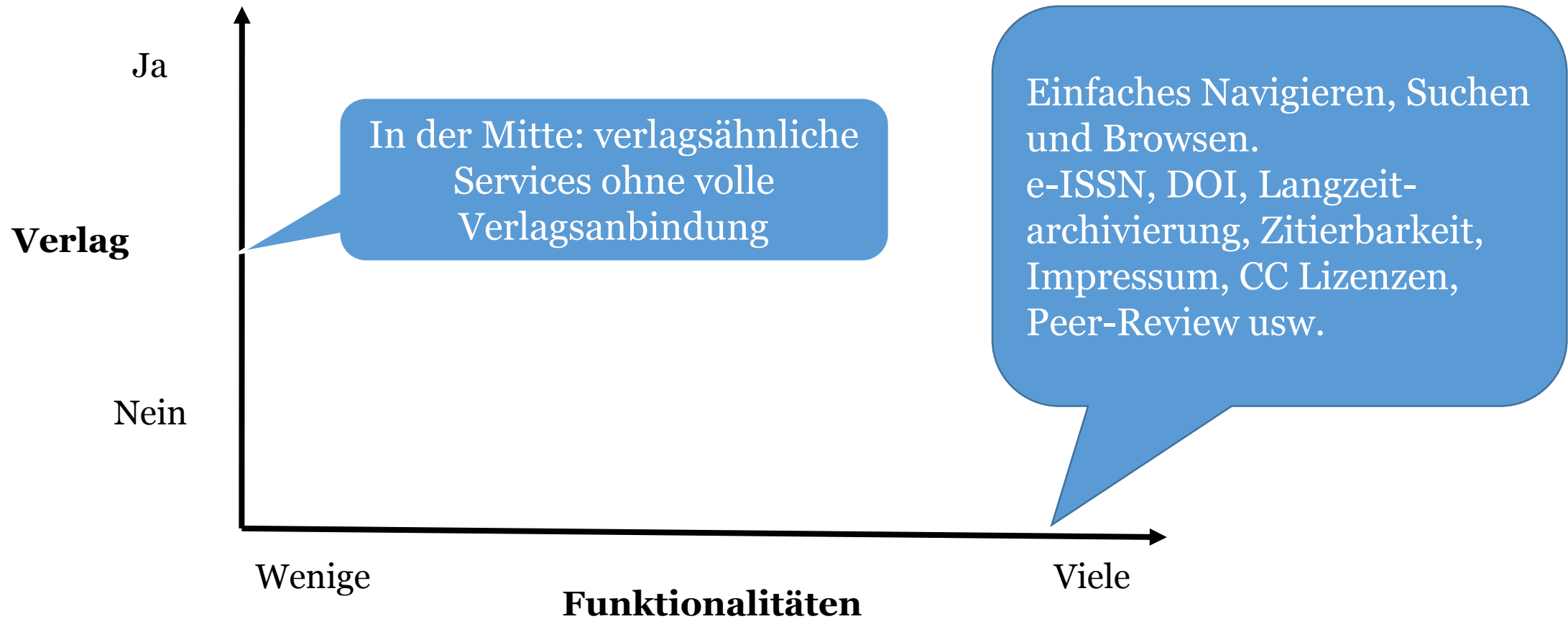
- Open Access ist für Hrsg. in der Regel kein grosses Thema. Sie sind da pragmatisch: wichtig sind online Verfügbarkeit und einfacher Zugang. Der Rest ist +/- egal.
- Das eigene Layout und das Konzept der Zeitschrift sind für sie sehr wichtig. Diese sind teilweise sehr unkonventionell. Sie bezeichnen diese jedoch als «innovativ» und «modern».
- Typisch bibliothekarische Themen sind für die Hrsg. wenig interessant; sie erkennen zwar ihren Sinn, kommen aber i.d.R. nicht von allein drauf. Hierzu gehören:
 - Langzeitarchivierung, Nachweis in EZB, Zitierbarkeit, Nachweis in Fachbibliographien und -datenbanken, konsistente Zählung, geordnetes Impressum
- Stärkere Begeisterung zeigen sie für Elemente wie:
 - DOI, Creative Commons Lizenzen, e-ISSN, Nachweis in DOAJ, vollständigere Autorenangaben, z.T. Impact Factor
- Sie sind sehr interessiert an einer Checkliste und Erfahrungsaustausch.

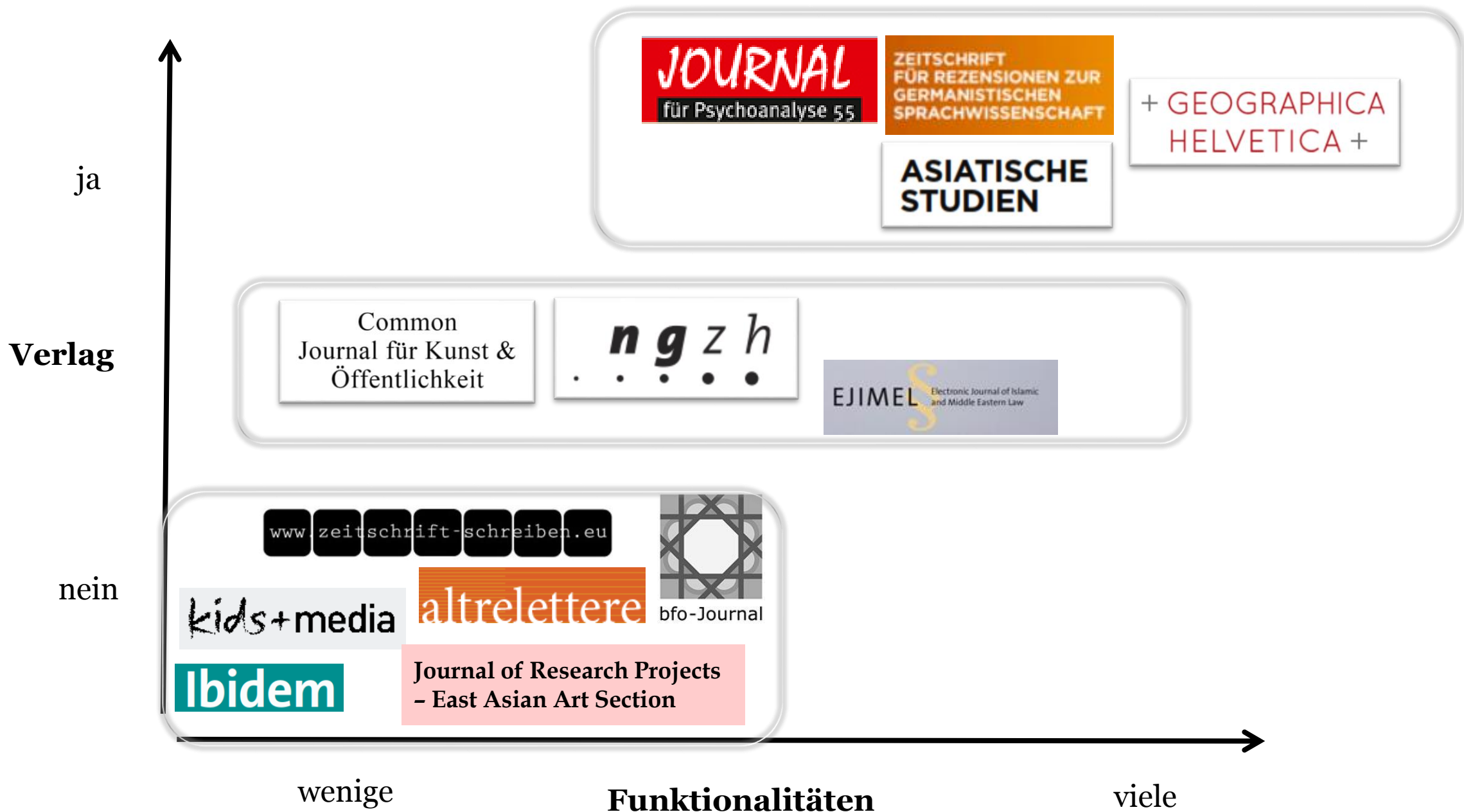
Die befragten Zeitschriften:

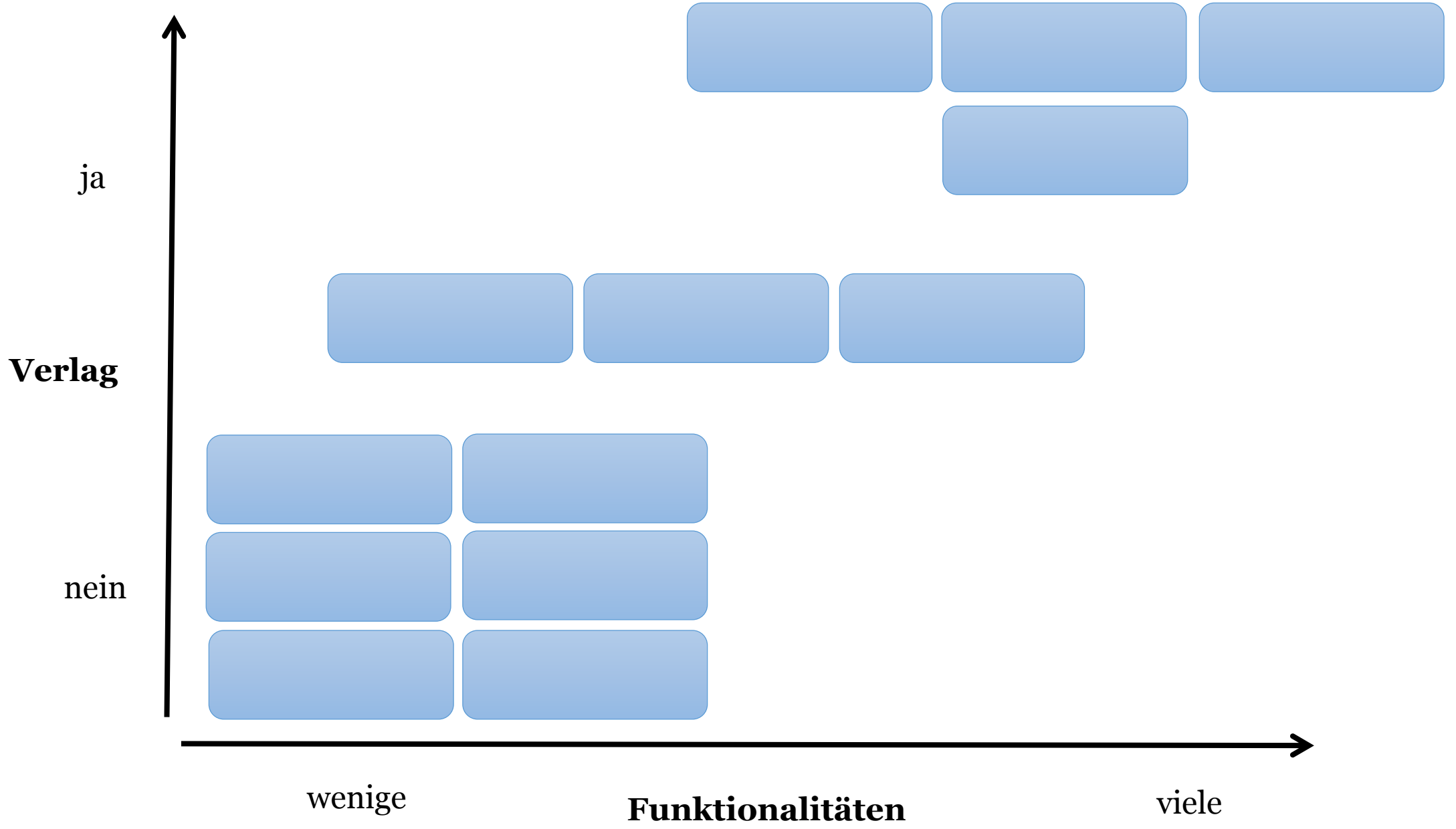


bfo-Journal

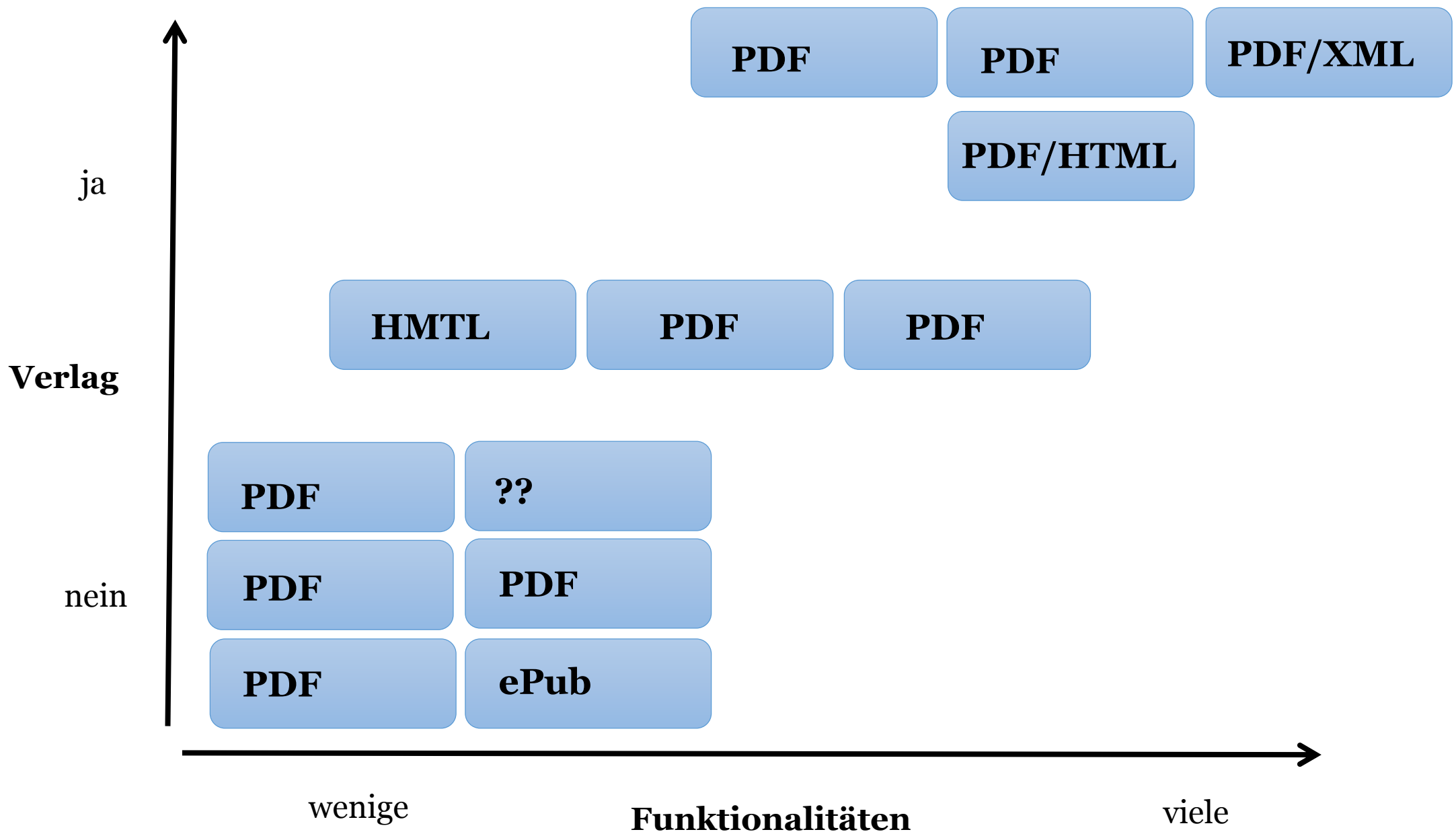








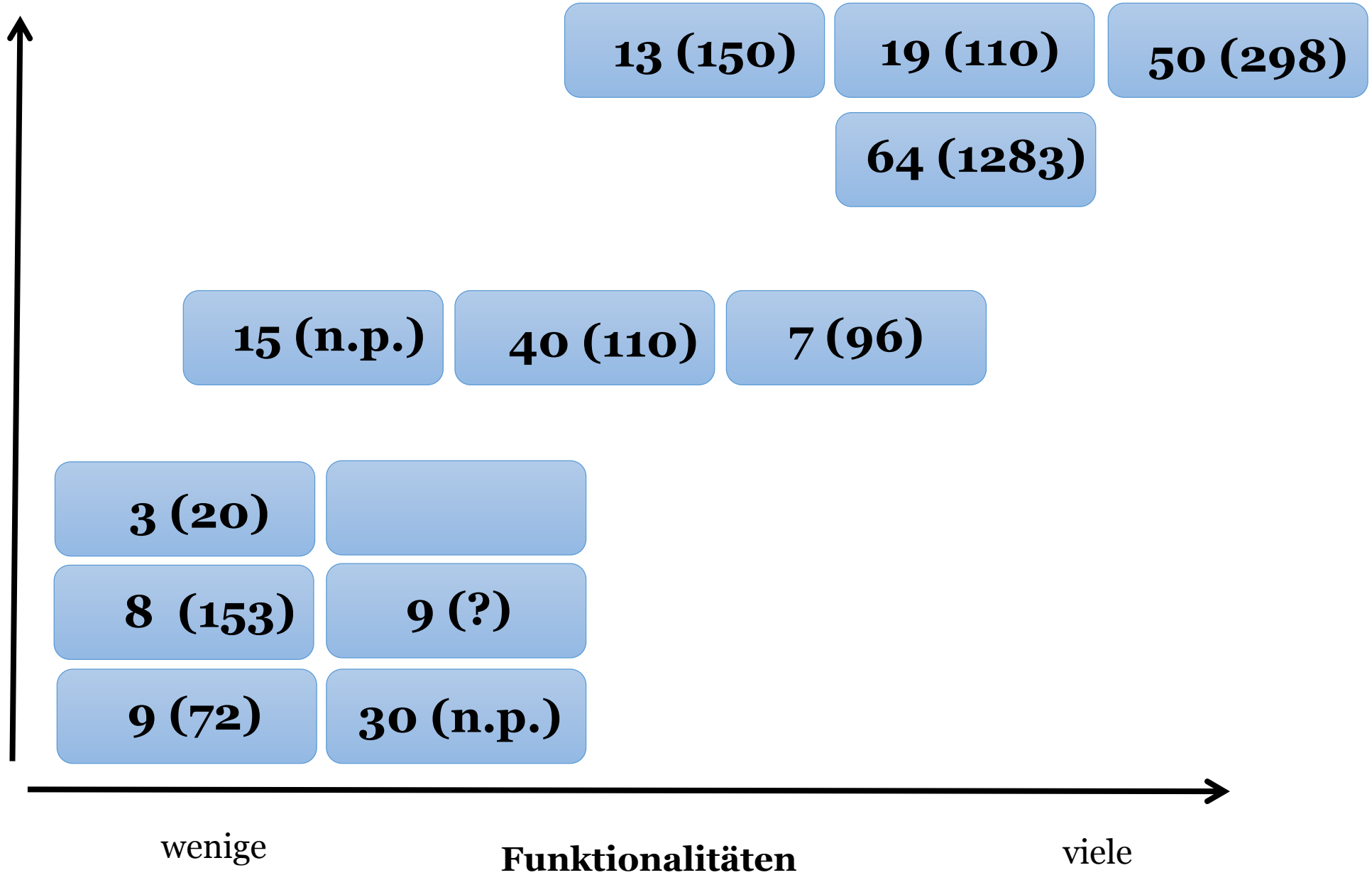
Datenformate



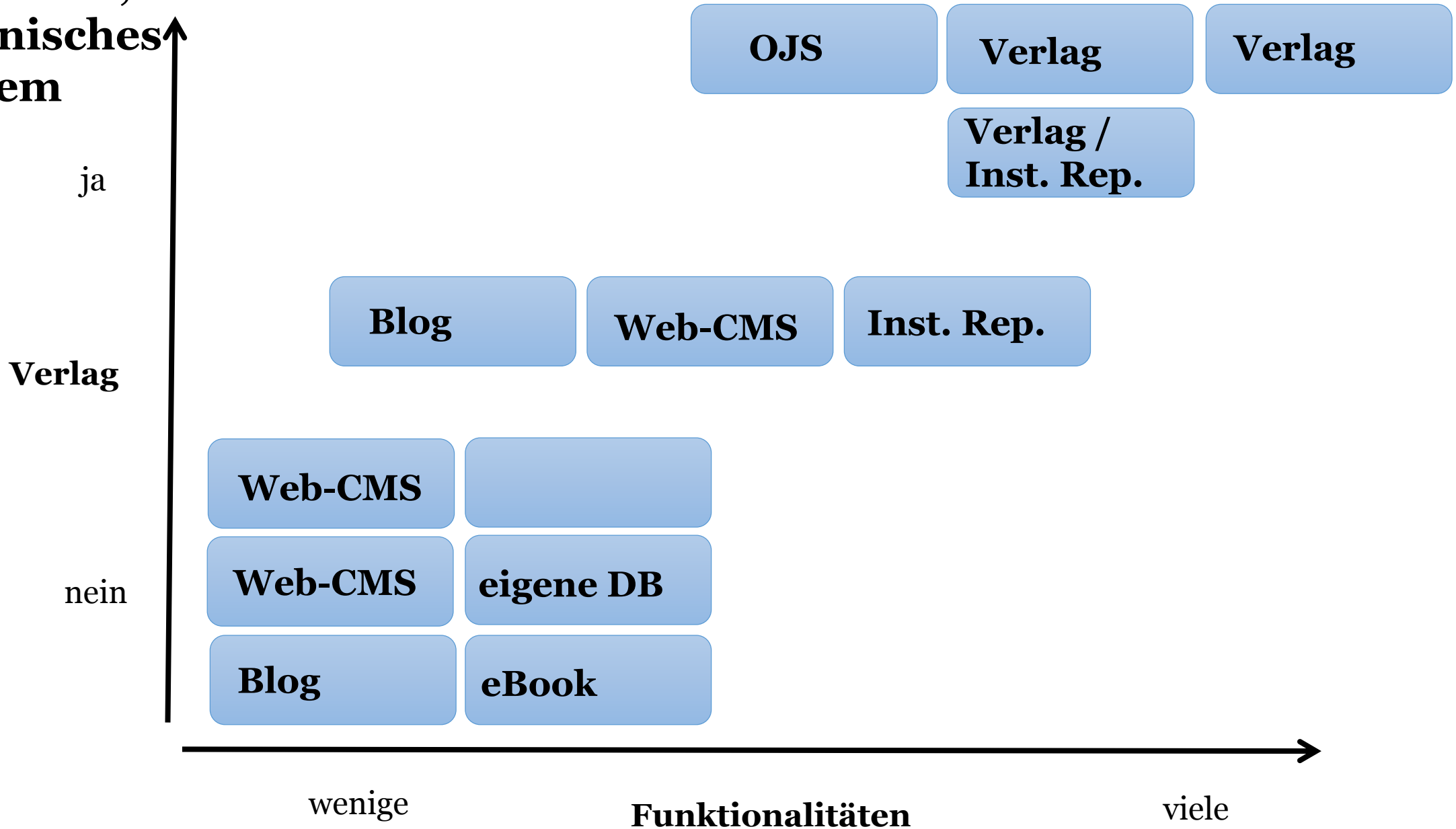
**Anzahl
Beiträge
(Seiten)
in 2014**
ja

Verlag

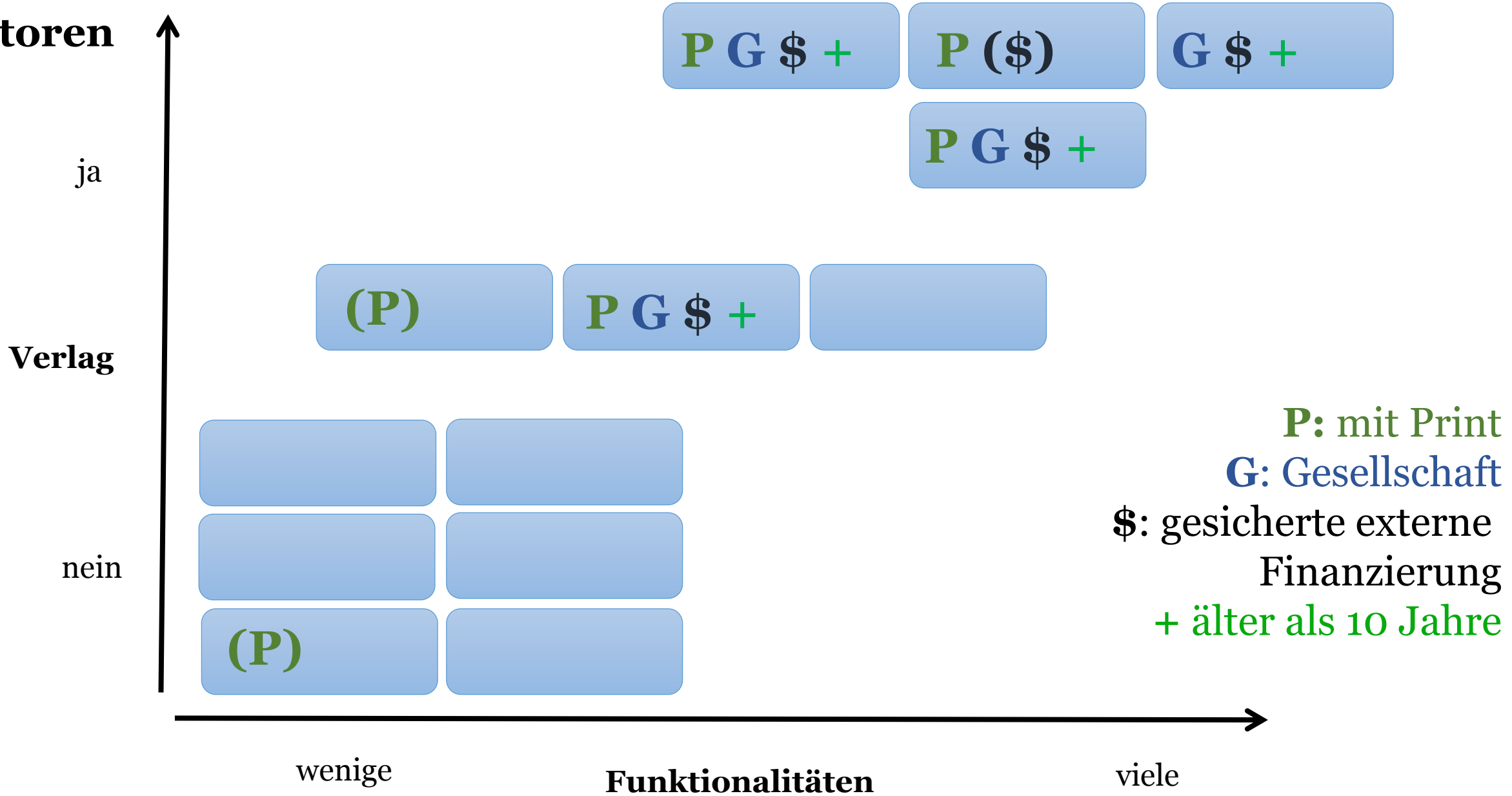
nein



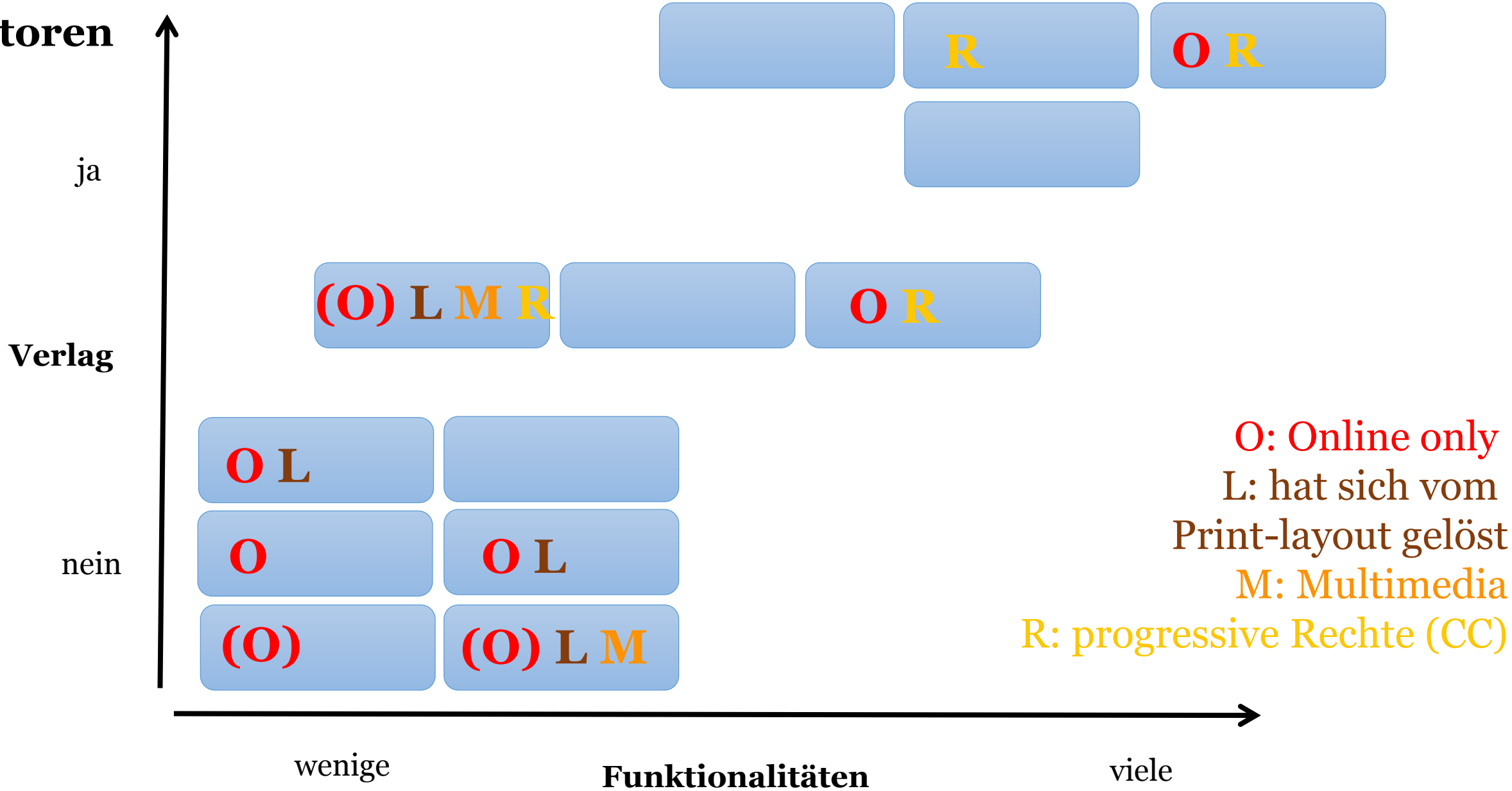
Plattform, technisches System



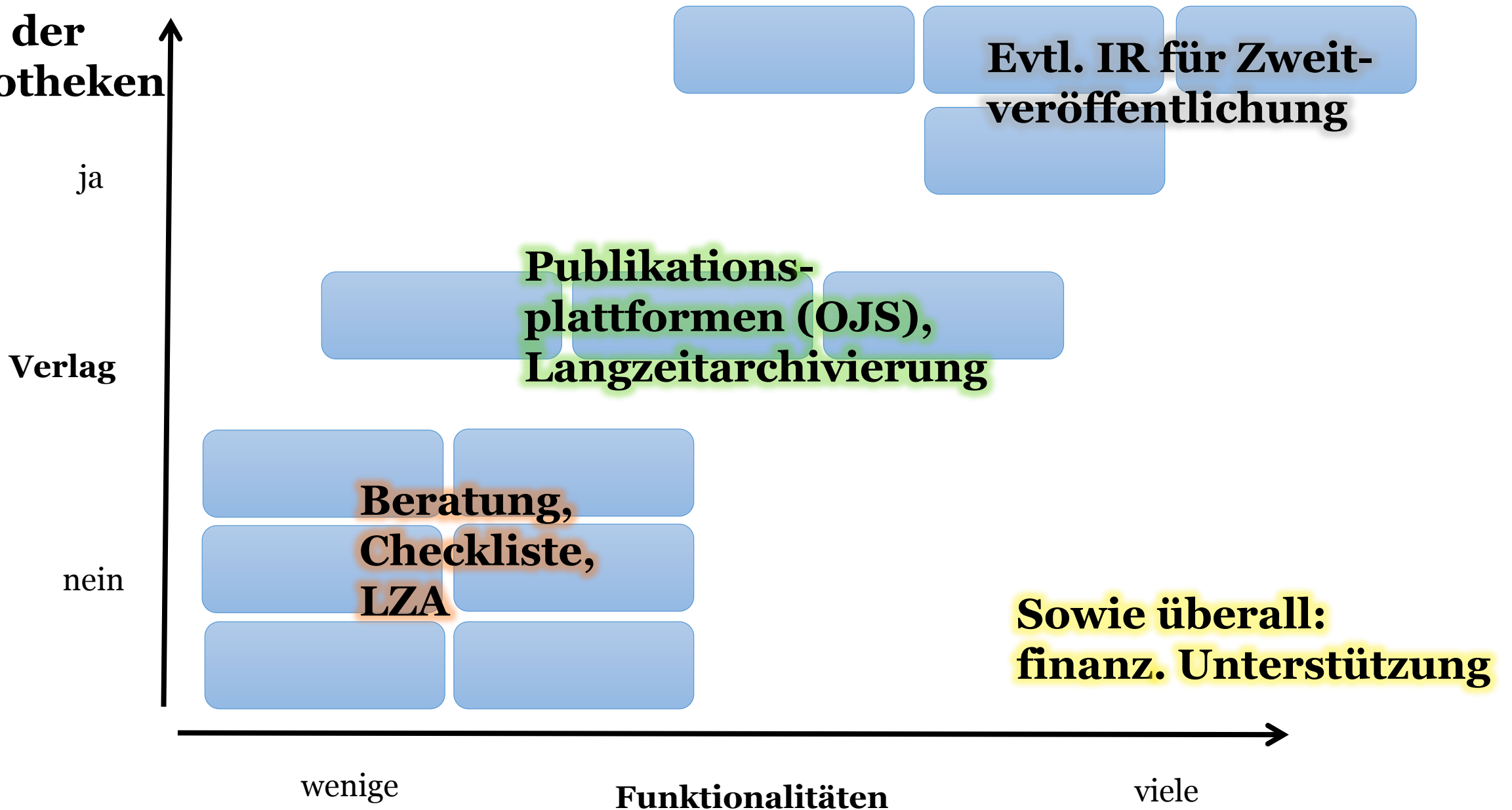
Stabilisierende Faktoren



«Innovierende» Faktoren



Mögliche Rolle der Bibliotheken



Wissens- und Erfahrungsaustausch: Mini-Poster Session der 13 Zeitschriften, Frühjahr 2015



Alice Keller: Publikationskompetenz als neues Tätigkeitsfeld von Bibliotheken

Wissens- und Erfahrungsaustausch: Austausch zwischen den Herausgebern



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

alice.keller@zb.uzh.ch